

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 16 (1890)  
**Heft:** 44

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Hauserwoche.

Was stimmte Sonntags zu der Wahl  
Uns alleamt so liberal?  
Gib, Sauer, mir das Faktum zu  
Ganz unumwunden, das warst du!

Montag schlürkt' ich vom Honigleim  
Und trug ein blaues Auge heim.  
Wer war da Schuld an diesem Spaß?  
Du! Sauer, edles Götternaß!

Am Dienstag war der Dorft noch groß,  
So daß noch viel hinunterfloss,  
Von was? Von dir, o Liquidum!  
So ganz im rechten Stadium.

Auf Dienstag folgt der Mittwoch,  
Da fiel ich in das Kellerloch.  
Wer war in diesem Casus schuld?  
O Sauer, du voll Lieb' und Huld!

Da kam der Donnerstag herein  
Und heilte mein verrentes Bein.  
Mit was denn, wenn ich fragen darf?  
Mit dem, der mich hinunterwarf.

Am Freitag war ich wieder zund  
Und öffnete den durft'gen Mund,  
Und goß hinunter bacchusfroh,  
O Sauer, dich, im Stadio. —

Kam Samstags heim um halber Zwee  
Da sang die Frau: Herr Seminee!  
Wer lehrte sie das Liedlein? Du,  
O Bändler im Stadiu! —

Am Sonntag sang' ich wieder an  
Und schlud' von dir, so viel ich kann,  
Und sing' dabei das schöne Lied  
Von dem verschossnen Messerichmied!

### An Herrn Fridolin Holdenry in Schwyz mit Rücksicht auf eventuelle „Freiburgereien“.

Kommt Python\* einmal an die Reihe:  
Dh gib ihm dann auch deine Weihel.  
Ich dächt' jo ('s Thierreich ist ja weit):  
„Constrictor der Geiehlichkeit.“

\* Der Nicht-Zoologe wisse, daß sein „Boa Constrictor“ das Genus „python“ der Männer vom Fach ist.

**Ameier:** „Warum ersieß der bernische Nationalrath Steiger eine Erklärung nach der andern über seine Stimmabgabe in der Tessiner Angelegenheit?“

**Bmeier:** „Weil diese sonst unerklärlich wäre.“

**Ameier:** „Aber seine Erklärungen klären ja nicht auf.“

**Bmeier:** „War auch nicht nöthig, die Sache ist eben nicht zu erklären.“

**Ameier:** „Was ist denn erklärlich?“

**Bmeier:** „Dah seine Wähler ihn dießmal leicht erfanden.“

**Ameier:** „Und unerklärlich?“

**Bmeier:** „Wäre, wenn sie ihn dennoch wählen!“

### Der eigenstümige Kleine.

Schon so viel Mal seit Jahren wurde gerufen zur Urn'  
Unter helvetisches Volk, daß es auf mancherlei Frag',  
Ueber ein neues Gesetz, über Verfassungsartikel  
Oder ein Volksbegehrn oder Initiativ'  
Spreche entscheidend sein Ja, oder aber ein Nein.  
Siehe, die Stände zumeist nickten dann Beifall zu,  
Andre wieder hingegen, vertrieblich lehnten sie ab.  
Einer von Allen allein, Urthyp des Föderalismus,  
Weiset beharrlich ab, komme was wolle von Bern.  
Dieser Eine, ein Knirps, hat zur Antwort: Nüch Neus!  
Selbstens das Beste für's Land findt sein Gefallen nicht.  
Denn sein simpler Verstand ist zufrieden stets nur,  
Wenn in dem Laufe der Zeit niemals ein Fortschritt ihn plagt.  
Kostlich fürwahr ist zu sehn' so ein genügsamer Hirn,  
Der da für Alles ist blind, was immer draußen gechieht,  
Freut ihn politisch Bewegen, darf es nur rückwärts geb'n,  
Aber noch schöner deucht's ihn, zu stecken im Stillstandssumpf.  
Was den Brüdern im Land dienen zu Nutzen und Heil,  
Das ist dem winzigen Knirps immer ganz „wurst“ und egal.  
Für einziges Recht, für Ordnung im innern Verkehr  
Für er immerdar taub, fehlt ihm jeglicher Sinn;  
Für des Arbeiters Noth und für der Kranken Bedrängniß,  
Und für jegliches Unglück hat er kein wärmeres Herz.  
Was der Urner begrüßt, der von Wallis und Zug,  
Was dem Bündner genehm und wohl gefalset in Schwyz  
Und wo sonst noch im Land, vom Leman bis zu dem Rhein,  
Das imponiret ihm nicht, dem Freunde des ewigen Nein.  
Wo denn herrichtet der Geist, von dem ich Solches erzähl?  
Dort in der inneren Rhöde des Landes von Appenzell!

D.

Eine Frau zeigte dem vom Felde heimkehrenden Manne einen neuen, gefauften Regenschirm, indem sie sagte:

„Lueg Ma, wie ich en schöne Schirm g'kauft ha, und däck, er kost mi zwee Frankä.“

**Mann:** „Ja um dä Pris hech't allwäg öppis Schöns erwücht' (während dem Deffnen zerbricht ein Stängchen), „gehst icz, wie d' agschmiert bist, er ist ja bigott nüb 5 Voze wörth!“

**Frau:** „Du haust au en Lärme verführe, wege dem Schirm, er thut's ämel no lang, e so im Huus um'e!“

Einem ehrlichen, durch viele Misshandlungen geplagten Mann, wurden von seinen Gläubigern im Laufe eines Monats nicht weniger als 32 Betreibungskästen zugestellt, welche er alle hinter das an der Wand hängende Christusbild stellte. Einmal fielen durch Zufall alle zu Boden. Der Mann sagte nun zur Frau: „Gehst Marei, das ischt en Trost für mi, wenn de Herrgott die viele Akte nit emol mag träge, so cha mer's Niemer verarge, wenn i au la la g'heie!“ Und so geschah es.

**Dichter** (sein Drama vorleidend, zu einem Herrn): „Sie scheinen mir nicht wohl zu sein, woran leiden Sie denn?“

**Zuhörer:** „An Schlaflosigkeit.“

Wer sich mit Hunden associrt  
Und Kötter am Gängelbande führt,  
Sollte doch so viel Rücksicht zeigen  
Und über alles Schöne schweigen.

### Tückischer Zufall.

**Wirth** (zu einem Gast, der Hasenbraten isst): „Es freut mich, daß es Ihnen schmeckt. Uebrigens werde ich den Verläumber, welcher aussprengt hat, daß ich Katzen schlachten lasse, gerichtlich belangen.“

**Gaff:** „Ja, daß es Verleumdung ist, sehe ich. Denn wenn mein Hund eine Katze oder auch Katzenbraten mittert, fängt er an zu knurren.“

(In demselben Augenblicke fängt der Hund des Gastes an zu knurren.)

**Wittwe:** „Höre, Walter, der Onkel, der immer zu uns kommt, wird jetzt dein Papa werden.“

**Walter:** „Schön, schön, ich werde deinem Glücke nicht im Wege stehen!“

### Spekulation.

**Mutter:** Sojo, Köbeli, das freut mi, wie du di q'änderet hast. Früher heft nämlich d'Rübli nit möge, jetzt issich so brav, wie ne Dröscher. Das ist recht schön von der.

**Köbeli:** Ja, Mutter, es ist mer drum, daß abwäg höome, sunst werde si di ganz Wuche g'wärmt.

### Vertrauliche Mittheilung.

**Frau:** I fürchte mi geng io, wenn es Wetter chumt und du freust di druf, das begriffye ni nit an der.

**Mann:** Das ist doch ganz einfach, i denke nämlich, es hönnit' einist g'rathé, daß mer über Lumpenhütte abchäme.

### Briefkasten der Redaktion.

**Mutz:** Es freut uns, daß die hübschen Farben einen solchen Effekt hervorbrachten. Die Nachfrage ist groß, weil man findet, der Zeichner habe den Nagel auf den Kopf getroffen. Das schmerzt die Herren, aber von näheren Nachforschungen stehen sie gewöhnlich ab, denn der „Verantwortliche“ läßt sich nicht packen und müßige Neugierde wird nicht befriedigt. — **R. K.** Mußte leider zurückgehen, da es für den Kleinen an Raum mangelt und auch die Zeitschriften ihm nicht günstig wären. — **Sch.** Wir finden an dieser Nachricht nichts Außergewöhnliches; man schlußt derartige Dinger, wie sie servirt werden. — **R. i. A.** Das erste Mal errathet. Näheres brieflich. — **B. W. B.** Daß es Civilstandsbeamte geben kann, welche mit der Geographie auf etwas gespanntem Fuße stehen, ist albfammt. Aber darüber Register zu führen, trüge etwas Geschäftiges an sich. Der andere, welcher verpflichtet entrat, soll dafür aufgewärmt werden. — **E. D.** Das Herbstkleidchen soll erschallen und das Andere dem Hirtenwöllein in den Ohren klingen. Das hält sich eben fest an der „Handbabe seiner Chriuttwaise“. — **Anarchist.** Bombenwerfende Egel? Quadripeden jähren wir noch nie in solcher Täthigkeit und deshalb soll ihnen auch der Schimpf des Vergleichs nicht angethan werden. — **Leo.** O welch ein herzig schönes Büchlein „Blumen aus der Heimat“ von J. C. Heer! Eben hat es das Licht der Welt erlebt; in allerliebstem Gewändli tritt es vor uns hin, und wo es sich zeigt, da wird man es freudig willkommen heißen. Das klingt wieder einmal der Züridialekt unverfälscht und urchig, und lehrt einem achten Poeten die Worte zu tiefempfundenen, seelersäsenden Liedern, Herzenstöne so schön, wie sie nur ein Robert Burns fand. Sie werden uns ganz gewiß Dank wissen, wenn Sie unserm Rathe, den wir Ihnen hiermit geben, folgen und das schöne Büchlein kaufen. — **A. B. i. B.** Eigentlich müßten es sechs Finger sein, damit für jede Partei drei bleiben. Aber da täuscht eine Correctur. — **J. i. V.** Gerne acceptirt. Dank.

**Spatz.** Lassen wir diesem Lubimagister sein Verquigen; abgedeckt haben sie ihn bereits schon an verschiedenen Orten. — **R. i. B.** Der "Aus. f. d. Stadt Bern" liefert hier und da auch Einiges; so lesen wir in Nr. 251: "Die Einwohnergemeinde der Stadt Bern, in Würdigung der Wicht des Stadttheaters" (statt Stadtrathes). Schlimmer ging es einem andern Blatte; man telegraphierte ihm am 3. d. M. von Christiania über den Altkatholikenkongress statt Altkatholikongress. An eine schlimme Ablicht glauben wir nicht. — **K. i. G.** Wir entsprechen gerne; aber dann ges. wiederkommen. — **E. H. i. Mohn.** Das hübsche Lied ist zweiflos; an der ganzen Geschichte sei auch nicht ein wahres Wort. — **A. V. i. B.** Möglich, aber nur gelegentlich. Besten Dank. — **F. G.** De Fode vu dere Chrungale ist verhangelet. — **H. i. Berl.** Die Majnun war sehr am Platze und soll berücksichtigt werden. Mit einem zweiten Schub läuft sich das Verküme dann am besten nachholen. — **D. i. L.** Das wäre ein hübsches Blatt für den Todtentanz von Retzel; bei aller Schauerlichkeit voll Humor. — **W.** Schönen Dank und Gruß. — **P. i. F.** Ja, und wie er sich räupert und wie er sich spuckt, hat er ihm glücklich abgeputzt. Über nur die Güraschi nörd. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

**Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.**  
Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer Nouveautés  
**J. Herzog, Marchand-Tailleur,** 169-10  
Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — Zürich.



### Reit-Handschuhe

Dogskins, sehr solid, elegante Ausführung, besetzt à Fr. 5, einfach à Fr. 4. — 86-

### Militair-Handschuhe

empfiehle besonders meine Specialität:

Weisse Glacé extra stark (Peau de chien)  
Bester Handschuh für Offiziere. Preis mit 2 Schluss Fr. 3. —  
**J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz.**  
St. Gallen, Marktplatz 13. — Basel, Freie Strasse 70.

**Dampfbrennerei und Liqueursfabrik**  
**Kübler & Romang, Travers (Kt. Neuchâtel.)**

Grosses Ehren-Diplom Paris 1886/87, Zürich 1883 und 1885, Antwerpen 1885.  
Silberne Medaille Paris 1889.

Spezialitäten in Extrait d'Absinthe, Kirsch, Enzian und Wachholder. Feinster Turiner Vermouth. Ausgezeichneter Himbeer-, Grenadine-, Punsch-, Gummiblätter-Sirup. Feine süsse Liqueurs. Achte Chartreuses. Grosses Lager in Cognac und Cognac fine Champagne. Rum, Jamaica, Malaga, Madeira und Marsala nur in Prima-Waren. (45)

### Bruchbänder

bester Konstruktion, in allen Formen und Grössen, werden auch auf briefliche Bestellung, jedem einzelnen Fall entsprechend, geliefert. Broschüre: Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung gratis. Professor Karagacian aus Novi bei Flüsse (Oesterreich) schreibt uns: Die Bandage sitzt ausgezeichnet, macht mir keine Beschwerden und hält den Bruch, trotz seiner Grösse, vollkommen zurück. Ich bin Ihnen um so mehr verpflichtet, da ich früher nie ein Band erhalten konnte, welches eine Zurückhaltung bewirkte! Man adressire: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus.

Bureau für  
**Patent-Angelegenheiten**  
G. BRANDT  
BERLIN S.W. Kochstr. N° 4  
Technischer Leiter A. BRANDT, Civil-Ingenieur  
Seit 1813 im Patentbüro Berlin

### MUSIK -

Instrumente jeder Art, ferner Spieldosen, Dreh-Werke wie Ariston, Manopan, Phönix, Herophon, Symphonion etc. liefern zu zivilen Preisen **Gebrüder Hug in Zürich.** Reparaturen. — Preislisten. 30-26

**J. J. Hänseler**, Inkassogeschäft in Luzern, gewesener Sekretär des Gerichtspräsidenten von Luzern von 1876 bis 1888, empfiehlt sich höflich zur Besorgung aller in seinen Beruf einschlagenden Rechtsgeschäfte. 28-52.

**Hummi-Artikel** in vorzüglicher Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt **Emil Bücheli, Chur.**

**CHOCOLAT**  
in Tafeln und in Pulver  
**SPRÜNGLI**  
leicht löslicher reiner  
**CACAO**

ZÜRICH. (36-25)

Von Kennern bevorzugte Marke.  
Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

**Musik** Clas., n. Klav., 2-4. Klav., Ueberturen,  
Lieder, Arien etc. 700 Xrn.  
alische Universal-Bibliothek.  
Jede Nr. 20 Pf. Neu revidirt.  
Auflagen, Vorgrl. Stich u. Druck, starkes Papier. — Elegant ausgestattete **Albums** à 1,50, revidirt von Riemann, Jadassohn etc. — Gebundene Musik aller Editionen. — Humoristica. Verzeichn. gr. u. fr. von Felix Siegel, Leipzig, Dörriensstr. 1.

164<sup>12</sup> (Ma 4472L)

Diplom I. Kl.

ZÜRICH.

1885

**F. CONRADIN**  
vormals CONRADIN & VALER  
In- und ausländische Tisch- und  
Flaschenweine,  
Ia. Marken Champagner.

**Spirituosen und Liqueure.**

Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.

TELEPHON

(37)

**Das Neueste** in feiner Herren- und Knabengarderobe fertig und nach Mass, neben grösstem Tuchlager empfiehlt **Carl Gastpar, Détaildepôt, 64 Bahnhofstrasse 64.** [170-10]



### Achte bayrische Hochlands-Joppe

für Mark 10. —

in 8 flotten Original-Façons für Jäger, Förster, Touristen, Oekonomen, Vereine und Privaten versende ich gegen Nachnahme in alle Länder

**Wasserdichte**

Tegernseer Wettermäntel  
Mark 12. 50.

Loden-Kaiser-Wettermäntel  
Mark 20 bis 30.

Loden-Jagd- u. Touristenhüte  
Mark 3 bis 5.

Illustrierte Preis-Courante mit Lodenmustern und Maassanleitung versende gratis u. franko.

Hermann Scherrer, München,  
**Herren-Garderobe-Versandt**  
Neuhäuserstrasse, 3. 99-12  
Versand-Dépôt für die Schweiz:  
Hermann Scherrer, z. „Kameehof“, St. Gallen.

### Neue praktische Handlaternen



empfiehlt bestens 179-5

**O. BACHMANN,**  
Lampenfabrikant, Zürich.

**Selbststudium**  
nach praktischen Vorlagen  
der einfachen, doppelten und amerik.

### Buchführung

Déposé. Eingetragen unter Nr. 332/34.

Garantiert sicherster, billigster und leichtfasslichster Weg zur gründlichen Erlernung der kaufm. Buchführung. Prospekte mit vielen Zeugnissen gratis und franko. 176-x

**J. Boesch**, Bücher-Experte  
und Fachlehrer,

Zürich, 4 Kirchgasse 4<sup>1</sup>, Zürich.

### Vevey. Hôtel de la Poste.

Gänzlich renovirt. 2 Minuten von Bahnhof und Dampfschiffanleide. Neben der Hauptpost und dem Quai. Billigste Preise. Es empfiehlt sich [154-18] (O 1938 V) **J. Frei**, neuer Besitzer.

### Billig

Prima neue Waare:

Eleme-Weinbeeren  
in Kisten von 14 Kilo.

Per 100 Kilo Fr. 65, per 500 Kilo  
Fr. 64, per 1000 Kilo Fr. 63.

Rosinen, Korinthen  
in Ballen von 50 Kilo.

Per 100 Kilo Fr. 48, per 1000 Kilo  
Fr. 47.

Schwarze Cesme-Weinbeeren  
in 100 Kilo-Ballen,

für Weinbereitung vortrefflich.  
Per 100 Kilo Fr. 55, per 1000 Kilo  
Fr. 54.

Kranzfeigen  
in Ballen von 100 Kilo.

Per 100 Kilo Fr. 48, per 1000 Kilo  
Fr. 47.

Bougie-Feigen  
in Körben von 20 Kilo.

Per 100 Kilo Fr. 44.

Diese Preise verstehen sich ab hier gegen vorherige Geldsendung oder Nachnahme. H 4026Z 181

Höchst empfiehlt sich die billige Südfrüchtenhandlung von

**J. Ujhely,**  
Rennweg 18, Zürich.